

Vorwort.

In der Generalversammlung des Vereines für Heil- und Naturkunde im Jahre 1926 wurde beschlossen, die 75-te Jahresende der Gründung des Vereines die am 15. März 1856 erfolgte, im Rahmen einer Jubiläumsgeneralversammlung zu feiern und mit Berücksichtigung unserer geringen finanziellen Hilfsmittel, nach einer vierjährigen Pause wieder ein Heft Vereinsmitteilungen — Neue Folge XXV Heft in Druck zu geben um über unsere wissenschaftliche Tätigkeit in den letzten 4 Jahren Bericht zu erstatten.

Die Ungunst der veränderten Verhältnisse lastet noch immer schwer auf unserem Vereine, der seit Kriegsende weder über ein Vereinslokal noch über geeignete Räumlichkeiten verfügt in denen seine wertvollen Sammlungen und seine über 12.000 Bände zählende Bibliothek untergebracht werden konnten. Die von der löbl. Stadtgemeinde diesem nun 75 Jahre in unserer Stadt kulturell so verdienstvoll wirkenden Vereine zur Aufstellung seines Museums und seiner Bibliothek in Aussicht gestellten Lokalitäten, konnten bisher wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht adaptiert und ihrer Bestimmung zugeführt werden; der Verein aber, dessen Barmittel nahezu ganz erschöpft sind, dessen Mitgliederbeiträge nur zur Bestreitung geringer Regiekosten eben genügen, ist in seiner finanziellen Ohnmacht ausser Stande diesem bedauerlichen Zustande der Obdachlosigkeit abzuhelpfen. Immerhin ist die Vereinsleitung für das wohlwollende Interesse mit dem ihre Bestrebungen von der löbl. Stadtgemeinde stets gefördert werden und das in seiner Auswirkung auch den Ankauf der wertvollen Mineraliensammlung des im Jahre 1926 verstorbenen städt. Oberphysikus Dr. Mergl und die Einverleibung in das Museum des Vereines ermöglichte, zu vielem Danke verpflichtet.

Der Verein der im Jahre 1906 das 50-jährige Jubiläum seines Bestandes feierte, stand damals auf der Höhe seines Ansehens in Stadt und Land und seiner wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit, wovon die im Jahre 1907 erschienene Jubiläumsschrift, die auch die 50-jährige Geschichte des Vereines enthält, ein sprechendes Zeugnis ablegt. Seitdem wurden in 2—3-jährigen Intervallen wissenschaftliche Mitteilungen herausgegeben und das Tauschverhältnis mit vielen in- und ausländischen wissenschaftlichen Vereinen und Körperschaften aufrecht erhalten bis zum Weltkriege, der jeder Vereinstätigkeit ein Ende bereitere. Dieselbe konnte erst wieder aufgenommen werden, als am 20. Oktober 1922 die umgeänderten und den veränderten politischen Verhältnissen angepassten Vereinsstatuten die behördliche Genehmigung erhielten. Aber erst im Jahre 1924 setzte vorerst die wissenschaftliche Tätigkeit der ärztlichen Sektion der sich bald auch die naturwissenschaftliche Sektion beigesellte, in vollem Umfange wieder ein. Seitdem blüht wieder neues Leben aus den Ruinen, was auch die im Jahre 1927 als Neue Folge XXIV Bd. erschienenen Vereinsmitteilungen beweisen. Leider müssen wir in Ermangelung eigener Vereinslokalitäten zu jedem wissenschaftlichen Vortrage- von Fall zu Fall eine geeignete Lokalität suchen und da die Mitglieder der ärztlichen Sektion, weder über klinische Behelfe noch Laboratorien verfügen, bleibt ihnen das Forschungsgebiet für selbständige Arbeiten ganz verschlossen und nur das Krankenmaterial der Privatpraxis und das zweier kleiner Privatkankeanstalten gibt Stoff und Anregung zu Demonstrationen, kasuistischen Mitteilungen und wissenschaftlichen Vorträgen. Dieser Umstand veranlasste die Leiter der ärztlichen Sektion in den letzten Jahren Vortragende von auswärts einzuladen und es gereicht unserem Vereine zur grössten Genugtuung und ehrenvollen Auszeichnung, dass prominente Vertreter der ärztlichen Wissenschaft von Nah und Fern gerne an unserem Vortragstische erscheinen, was die namhafte Anzahl der von Gästen gehaltenen und in die vorliegenden Vereinsmitteilungen auszugswise aufgenommenen Vorträge und Autoreferate zur Genüge beweist.

Die von auswärts kommende wissenschaftliche Anregung fachte das Interesse an der Vereinstätigkeit mächtig an, eine rührige Propaganda warb neue Mitglieder an, so dass die Zahl

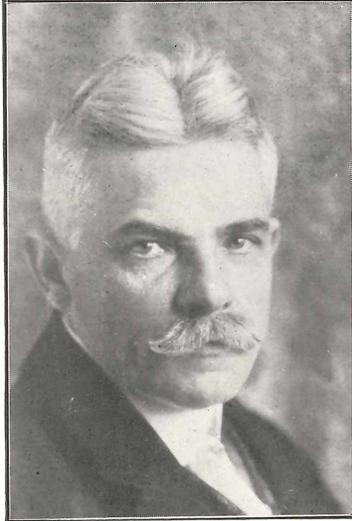
der Mitglieder der ärztlichen Sektion heute 115, die der naturwissenschaftlichen 120 beträgt, deren arbeitsfreudige Mitglieder je 1—2-mal monatlich am Vortragstische erscheinen, um trotz aller Hemmnisse, die für die naturwissenschaftliche Sektion gleich fühlbar sind, ihren treuen Anhängern die neuesten Forschungsergebnisse vom weiten Gebiete der Naturwissenschaften zu übermitteln.

Das Präsidium des Gesamtvereines führt derzeit Dr. Rudolf Limbacher unterstützt vom Sekretär Dr. Oskar Lendvai. Die Leitung der ärztlichen Sektion ist in den Händen des Dr. Ernst Hauer mit Dr. Oskar Lendvai als Schriftführer, die der naturwissenschaftlichen in Händen des Univ.-Dozenten Dr. Richard Dohrt mit Dr. Josef Scheffer als Schriftführer.

So wollen wir nun unter den gegenwärtigen günstigeren Aussichten für die Zukunft — denn auch unser langes und banges Hoffen auf ein Vereinslokal, Museum und Bibliotheksräumlichkeiten soll befriedigt werden — frohgemut und hoffnungsvoll in das vierte Vierteljahrhundert des Bestandes unseres Vereines eintreten mit dem Bestreben das Erbe das wir von unseren Vorgängern übernommen haben mit all ihren Idealen und materiellen Werten ungeschmälert unseren Nachfolgern zu übergeben.

Bratislava, im März 1931.

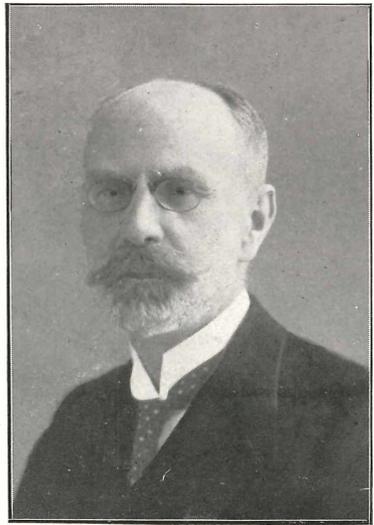
Dr. Ernst Hauer.



MUDr. Rudolf Limbacher
Präses
des Heil- und Naturwissenschaftlichen Vereines.



Priv.-Dozent Dr. Richard Doht
Präses der naturwissenschaftlichen Sektion.



MUDr. Ernst Hauer
Präses der ärztlichen Sektion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [NF_25](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Ernst

Artikel/Article: [Vorwort 1-4](#)